

Erfahrungsbericht European Nursing Module, Bucuresti

6. – 17. März 2017

Scoala Sanitara Postliceala Carol Davila, Bucuresti, Rumänien

Alessandra Burzi, Bachelorstudiengang Pflege, Studienjahr 14a

Grosse Gegensätze

Für das European Nursing Module konnte ich zwei Wochen in Bucuresti (Rumänien) verbringen. Ich erhielt die Möglichkeit einen Einblick in verschiedenen Institutionen (Privat Spital, öffentliches Spital, Hospiz, Kinderspital, Pflegeheim) zu erhalten. Die Dozenten empfand ich als sehr herzlich und unkompliziert. Ich und die Studenten aus den anderen Nationen, erhielten jeden Tag einen Einblick in einer anderen Institution. Sie gaben uns die Möglichkeit, die grossen Gegensätzlichkeiten der Institutionen zu entdecken. Wir wurden jeweils von einem Studenten oder einer Studentin begleitet. Zwischen den Institutionen konnte ich grosse Differenzen bezüglich Hygiene, interprofessionelle Arbeit und Privatsphäre beobachten.



Während in einigen Institutionen die Privatsphäre sehr wichtig war, war es in andere Institutionen nicht gegeben. Wir konnten das Zimmer ohne zu Fragen betreten. Patientengeschichten wurden erzählt ohne um Erlaubnis zu fragen. In den öffentlichen Spitälern konnte ich beobachten, dass keine Desinfektionsmittel zur Verfügung standen. Wir konnten ein Operationsaal betreten, ohne Maske und ohne uns die Hände zu desinfizieren. Hingegen,



war dies in den privaten Spitälern und im Hospiz anders. Die Privatsphäre wurde im Hospiz und in den privaten Spitälern gewährleistet

Wir durften die Zimmer nicht betreten und auch die Geschichten der Patienten durften wir nicht erfahren. In manchen Institutionen war es den Pflegefachpersonen erlaubt mit lackierten Nägeln, mit Uhren und Armbänder zu arbeiten. Im Vergleich zur Schweiz erlebte ich den klinischen Alltag als chaotisch und laut.

Die Frühschicht in Bucarest beginnt um 7.00 Uhr. Pro Schicht arbeiten ungefähr zwei bis drei Pflegefachpersonen. Jede Pflegefachperson betreut ungefähr 15-20 Patienten. Das Waschen und alles rund um die Ausscheidung kümmern sich die Pflegeassistenten.

